

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlagspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 S. Berl.-H. Geb. zur 38 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text M. 1.40 einchl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzeln 10 S. Bei Nichterhalten der 38. Inf. hoh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Vereinbarung. Erstausgabe: Altensteig. Gerichtsstand: Calw.

Numer 65

Altensteig, Freitag, den 17. März 1939

62. Jahrgang

### Böhmen und Mähren gehören zu Großdeutschland

#### Erlaß des Führers über die künftige staatsrechtliche Gestalt von Böhmen und Mähren

Prag, 16. März. Der Führer hat unter dem 16. März auf der Prager Burg folgendes Erlaß über das Protektorat Böhmen und Mähren unterzeichnet:

Ein Jahrtausend lang gehörten zum Lebensraum des deutschen Volkes die böhmisch-mährischen Länder. Gewalt und Unverständnis haben sie aus ihrer alten historischen Umgebung willkürlich gerissen und schließlich durch ihre Einfügung in das künstliche Gebilde der Tschechoslowakei den Herz einer künftigen Unruhe geschaffen. Von Jahr zu Jahr vergrößerte sich die Gefahr, daß aus diesem Raume heraus — wie schon einmal in der Vergangenheit — eine neue ungeheuerliche Bedrohung des europäischen Friedens kommen würde. Denn dem tschechoslowakischen Staat und seinen Machthabern war es nicht gelungen, das Zusammenleben der in ihm willkürlich vereinten Völkerguppen vernünftig zu organisieren und damit das Interesse aller Beteiligten an der Aufrechterhaltung ihres gemeinsamen Staates zu erwecken und zu erhalten. Er hat dadurch aber seine innere Lebensunfähigkeit erwiesen und ist deshalb nunmehr auch der tatsächlichen Auflösung verfallen.

Das Deutsche Reich aber kann in diesen für seine eigene Ruhe und Sicherheit sowohl als für das allgemeine Wohlergehen und den allgemeinen Frieden so entscheidend wichtigen Gebieten keine andauernden Störungen dulden. Früher oder später müßte es als die durch die Geschichte und geographische Lage am härtesten interessierte und in Mitleidenschaft gezogene Macht die schwersten Folgen zu tragen haben. Es entspricht daher dem Gebot der Selbstverteidigung, wenn das Deutsche Reich entschlossen ist, zur Wiederherstellung der Grundlagen einer vernünftigen mitteleuropäischen Ordnung entscheidend einzugreifen und die sich daraus ergebenden Anordnungen zu treffen, denn es hat in seiner tausendjährigen geschichtlichen Vergangenheit bereits bewiesen, daß es dank sowohl der Größe als auch der Eigenschaften des deutschen Volkes allein berufen ist, diese Aufgaben zu lösen.

Erfüllt von dem ersten Wunsch, den wahren Interessen der in diesem Lebensraum wohnenden Völker zu dienen, das nationale Eigenleben des deutschen und des tschechischen Volkes sicherzustellen, dem Frieden und der sozialen Wohlfahrt aller zu nützen, ordne ich daher namens des Deutschen Reiches als Grundlage für das künftige Zusammenleben der Bewohner dieses Gebietes das folgende an:

#### Artikel I

1. Die von den deutschen Truppen im März 1939 besetzten Landesteile der ehemaligen tschechoslowakischen Republik gehören von jetzt ab zum Gebiet des Großdeutschen Reiches und treten als "Protektorat Böhmen und Mähren" unter dessen Schutz.
2. Soweit die Verteidigung des Reiches es erfordert, trifft der Führer und Reichskanzler für einzelne Teile dieser Gebiete eine hiervon abweichende Regelung.

#### Artikel II

1. Die volksdeutschen Bewohner des Protektorats werden deutsche Staatsangehörige und nach den Vorschriften des Reichsbürgergesetzes vom 15. September 1935 (RGBl. I S. 1146) Reichsbürger. Für sie gelten daher auch die Bestimmungen zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. Sie unterstehen deutscher Gerichtsbarkeit.
2. Die übrigen Bewohner von Böhmen und Mähren werden Staatsangehörige des Protektorats Böhmen und Mähren.

#### Artikel III

1. Das Protektorat Böhmen und Mähren ist autonom und verwaltet sich selbst.
2. Es übt seine ihm im Rahmen des Protektorats zustehenden Hoheitsrechte im Einklang mit den politischen, militärischen und wirtschaftlichen Belangen des Reiches aus.
3. Diese Hoheitsrechte werden durch eigene Organe und eigene Behörden mit eigenen Beamten wahrgenommen.

#### Artikel IV

Das Oberhaupt der autonomen Verwaltung des Protektorats Böhmen und Mähren genießt den Schutz und die Ehrenrechte eines Staatsoberhauptes. Das Oberhaupt des Protek-

torats bedarf für die Ausübung seines Amtes des Vertrauens des Führers und Reichskanzlers.

#### Artikel V

1. Als Träger der Reichsinteressen ernannt der Führer und Reichskanzler einen "Reichsprotektor in Böhmen und Mähren". Sein Amtssitz ist Prag.
2. Der Reichsprotektor hat als Vertreter des Führers und Reichskanzlers und als Beauftragter der Reichsregierung die Aufgabe, für die Beachtung der politischen Richtlinien des Führers und Reichskanzlers zu sorgen.
3. Die Mitglieder der Regierung des Protektorats werden vom Reichsprotektor bestätigt. Die Bestätigung kann zurückgenommen werden.
4. Der Reichsprotektor ist befugt, sich über alle Maßnahmen der Regierung des Protektorats unterrichten zu lassen und ihre Ratschläge zu erteilen. Er kann gegen Maßnahmen, die das Reich zu schädigen geeignet sind, Einspruch einlegen und bei Gefahr im Verzuge die im gemeinsamen Interesse notwendigen Anordnungen treffen.
5. Die Verkündung von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Rechtsvorschriften sowie der Vollzug von Verwaltungsmaßnahmen und rechtskräftigen gerichtlichen Urteilen ist auszuführen, wenn der Reichsprotektor Einspruch einlegt.

#### Artikel VI

1. Die auswärtigen Angelegenheiten des Protektorats, insbesondere den Schutz seiner Staatsangehörigen im Auslande, sind mit dem Reich wahr. Das Reich wird die auswärtigen Angelegenheiten so führen, wie es den gemeinsamen Interessen entspricht.
2. Das Protektorat erhält einen Vertreter bei der Reichsregierung mit der Amtsbezeichnung "Gesandter".

#### Artikel VII

1. Das Reich gewährt dem Protektorat den militärischen Schutz.
2. In Ausübung dieses Schutzes unterhält das Reich im Protektorat Garnisonen und militärische Anlagen.
3. Für die Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit und Ordnung kann das Protektorat eigene Verbände aufstellen. Organisation, Stärke, Zahl und Bewaffnung bestimmt die Reichsregierung.

#### Artikel VIII

Das Reich führt die unmittelbare Aufsicht über das Verkehrswesen sowie das Post- und Fernmeldewesen.

#### Artikel IX

Das Protektorat gehört zum Zollgebiet des Deutschen Reiches und untersteht seiner Zollhoheit.

#### Artikel X

1. Gehtliches Zahlungsmittel ist neben der Reichsmark bis auf weiteres die Krone.

### Der Führer dankt den Truppen

Erlaß des Führers an Generaloberst von Brauchitsch  
Prag, 16. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, folgendes Erlaß gerichtet:

Das Heer hat am 15. März 1939 durch die rasche Befreiung der wichtigsten Städte Böhmens und Mährens alles Reichsgebiet unter die Hoheit Großdeutschlands gestellt.

Trotz der Unbillen kältehafter Wintertage und schwieriger Wegverhältnisse haben die Verbände des Heeres und die ihnen unterstellten Einheiten der Luftwaffe wenige Stunden nach Ausgabe des Befehls die Grenzen überschritten und ihre Marschniele erreicht.

Truppen, die ich auf der Fahrt nach Prag antraf, machten trotz der hinter ihnen liegenden Anstrengungen einen vorzüglichen Eindruck.

Ich spreche Offizier und Mann für ihre Leistung und Haltung meine besondere Anerkennung aus.

#### Anerkennung des Führers

für den kühnen Einsatz der Luftwaffe

Prag, 16. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, folgendes Erlaß gerichtet:  
An den Oberbefehlshaber der Luftwaffe. Die Luftwaffe hat

2. Das Verhältnis beider Währungen zueinander bestimmt die Reichsregierung.

#### Artikel XI

1. Das Reich kann Rechtsvorschriften mit Gültigkeit für das Protektorat erlassen, soweit das gemeinsame Interesse es erfordert.
2. Soweit ein gemeinsames Bedürfnis besteht, kann das Reich Verwaltungszweige in eigene Verwaltung übernehmen und die dafür erforderlichen reichseigenen Behörden einrichten.
3. Die Reichsregierung kann die zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung erforderlichen Maßnahmen treffen.

#### Artikel XII

Das zur Zeit in Böhmen und Mähren geltende Recht bleibt in Kraft, soweit es nicht dem Sinne der Übernahme des Schutzes durch das Deutsche Reich widerspricht.

#### Artikel XIII

Der Reichsminister des Innern erläßt im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die zur Durchführung und Ergänzung dieses Erlasses erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Prag, den 16. März 1939.

Der Führer und Reichskanzler:

gez. Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern:

gez. Dr. Frick.

Der Reichsminister des Auswärtigen:

gez. von Ribbentrop.

Der Reichsminister und Chef der Präsidialkanzlei:

gez. Dr. Fumera.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat den Erlaß des Führers über das Protektorat Böhmen und Mähren im Auftrage des Führers von Prag aus durch den Rundfunk verkündet.

### Die Slowakei unter dem Schutze des Großdeutschen Reiches

Prag, 16. März. Der slowakische Ministerpräsident Tiso hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„Im starken Vertrauen auf Sie, den Führer und Reichskanzler des Großdeutschen Reiches, unterstellt sich der slowakische Staat Ihrem Schutze. Der slowakische Staat bittet Sie, diesen Schutz zu übernehmen.“

(gez.) Tiso.“

Der Führer hat darauf geantwortet:

„Ich bestätige den Empfang Ihres geistigen Telegramms und übernehme hiermit den Schutz des slowakischen Staates.“

(gez.) Adolf Hitler.“

am 15. und 16. März 1939 bei der Befreiung Böhmens und Mährens durch ihren kühnen Einsatz trotz ungünstiger Wetterverhältnisse höchste Einsatzbereitschaft und persönlichen Mut bewiesen. Ich spreche Offizier und Mann für ihre Leistung und Haltung meine besondere Anerkennung aus.

gez. Adolf Hitler.

#### Generaloberst von Brauchitsch beim Führer

Berlauf der Aktion des Heeres

Prag, 16. März. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, erstattete am Donnerstag kurz nach 12 Uhr dem Führer und Obersten Befehlshaber auf der Prager Burg Meldung über den Verlauf der Aktion des Heeres. Beim Eintreffen des Oberbefehlshabers des Heeres auf der Burg erwies eine Ehrenkompanie des Ehrenbataillons des Infanterieregiments 102, das die Burgwache übernommen hat, die Ehrenbezeugungen.

#### Mährisch-Ostern dankt der Wehrmacht

Berlin, 16. März. Beim Oberkommando der Wehrmacht ging am Mittwoch aus Mährisch-Ostern folgendes Telegramm ein:  
„An die deutsche Wehrmacht, Berlin! „Die deutsche Bevölkerung des Osterrauer Gebietes dankt der Wehrmacht für die unblutige Befreiung aus großer Not.“



Die Ruhe und Sicherheit in Böhmen und Mähren hergestellt

Berlin, 16. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Am Laufe des 16. März haben die Truppen der Heeresgruppe 3 und der Heeresgruppe 5 im wesentlichen die als endgültige Ziele zugewiesenen Räume ohne Zwischenfälle erreicht.“

Die Ruhe und Sicherheit in den Ländern Böhmen und Mähren ist damit hergestellt.

Mit Weilerverbesserung überflogen mehrere Geschwader der deutschen Luftwaffe die Länder Böhmen und Mähren. Die Verbände berührten nachmittags Prag und Brünn.

Im Zeichen des Geistes christlicher Verständigung Tschechen hängen Balkenkreuzbanner auf dem Prager Parlament
Prag, 16. März. Der tschechische nationalsozialistische Ausschuss „Jestý Karodni Vydor“, der für die Herstellung guter Einvernehmens zwischen dem tschechischen und dem deutschen Volk eintritt, erhielt am Donnerstag eine große Zahl von Beitrittserklärungen der verschiedensten tschechischen Körperschaften und Wirtschaftstruppen, vor allem vom tschechischen Nationalrat, von zahlreichen Arbeiterverbänden und gewerbetreibenden Organisationen.

Zum Zeichen der guten Absicht für die künftige Gestaltung der deutsch-tschechischen Beziehungen veranlaßte der „Jestý Karodni Vydor“, daß auf dem Prager Parlament zwei große Balkenkreuzfahnen neben der Staatsfahne gehißt wurden.

Der Führer grüßt die Deutschen Prags

Stürmische Kundgebungen vor dem Balkon der Prager Burg
Prag, 16. März. Kurz vor 12.30 Uhr begab sich der Führer auf den Balkon der Burg, um die seit den frühen Morgenstunden vor der Burg zu Tausenden versammelten Deutschen Prags zu grüßen. In dem Augenblick, als der Führer den Balkon betritt, brach ihm ein tausendstimmiger Jubelsturm der Deutschen entgegen. Minutenlang dauerten die Kundgebungen, die immer wieder vom Sprecher „Führer, wir danken Dir“ unterbrochen werden und die dann wieder in minutenlange Siegesheulufe übergehen. Immer wieder dankt der Führer friedlich bewegt für die Treue- und Freudenkundgebungen, die die Deutschen Prags ihm entgegenbringen.

Dr. Hacha beim Führer

Prag, 16. März. Der Führer empfing am Donnerstag nachmittags 14.30 Uhr Staatspräsident Dr. Hacha. Vorher hatte der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, Staatspräsident Dr. Hacha aufgesucht und ihm den vom Führer proklamierten Erlaß über die Errichtung des Reichsprotectorats Böhmen und Mähren überreicht.

Der Führer empfing die Prager Stadtverwaltung

Prag, 16. März. Der Führer empfing Donnerstagnachmittag in der Prager Burg die Vertreter der Prager Stadtverwaltung und die der deutschen Volksgruppe in Prag, und zwar den Primator der Hauptstadt Prag, Dr. Klapka, den Primator-Stellvertreter Professor Fikner, den Präfektorenvorsitzenden der Stadt Prag, Ingenieur Dohl, sowie für die Volksgenossen aus den deutschen Sprach- und Volksinseln Fritz Pawelk. Der Primator der Hauptstadt Prag, Dr. Klapka, begrüßte den Führer im Namen der Stadt Prag und seiner Bevölkerung. Er bat den Führer, die Stadt Prag und das tschechische Volk unter seinen Schutz zu nehmen. Er gab die Versicherung einer loyalen Zusammenarbeit ab und sprach die Hoffnung aus, daß diese Zusammenarbeit zum Segen beider Völker gereichen werde. Der Primator-Stellvertreter begrüßte den Führer namens der Deutschen Prags, die auf einem heiß umkämpften Borsopfen bis zur Stunde der Befreiung und bis zum Einzug ihres Reiters ausgehalten hätten und heute namenlose Freude über ihre Befreiung empfänden. Pawelk entbot dem Führer den Gruß der deutschen Sprachinseln und gab ebenfalls der überfrorenen Freude der deutschen Volksgruppe über ihre Befreiung durch den Führer Ausdruck. Der Führer dankte in einer kurzen Erwiderung und verließ die Stadt Prag sowie den Ländern Böhmen und Mähren eine lange Zeit des Friedens und der kulturellen Entwicklung.

Dr. Frick vom Führer nach Prag berufen

Berlin, 16. März. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat sich auf Befehl des Führers zur Klärung der Raatorschaftlichen Fragen im böhmisch-mährischen Raum am Donnerstag im Flugzeug des Führers nach Prag begeben.

Der Führer hat Prag verlassen

Jubelstürme um Adolf Hitler beim Abschied

Prag, 16. März. Am frühen Nachmittag des Donnerstag sind in dem Vorhof der Prager Burg im weiten Biered die Studenten der deutschen Hochschulen aus Prag angetreten. Erwartungsvoll stehen sie da im blaugrauen Hemd und schwarzen Schlips, diese blonden hochgewachsenen Jungen. Eine ganze Anzahl ist unter ihnen mit verbundenem Kopf, Studenten, die in den letzten Tagen überfallen wurden, die für ihr Deutschtum leiden mußten. Sie führen ihre Studentenfahne mit, die Fahne des NS-Studentenbundes aus Prag, der seine Geschichte hat. Seit 1927 führen sie diese Fahne. Dann mußten sie sie nach Deutschland herüberbringen, als sie im Jahre 1933 aufgelöst und verboten wurden. Erst zu Beginn dieses Jahres haben sie die Fahne vom Reichsstudentenführer Scheel wieder verliehen erhalten. Mit den Studenten sind angetreten die Politischen Leiter der bisherigen Landesgruppe der NSDAP in Prag und eine Schar deutscher Mädchen. Eine Ehrenkompanie mit Musikkorps schließt das weite Biered. Draußen auf dem weiten Vorplatz drängen sich tausende von deutschen Volksgenossen aus Prag; die Kinder winken mit ihren Fähnchen, und schnell haben sich die Jungen und die Alten zu dem Sprecherhorst zusammengedrängt, den wir so gut kennen, den wir auch in der Ostmark hörten und im Sudetengau, und den wir nun hier auf der Prager Burg hören. „Wie wollen unseren Führer sehen!“ Unentwegt schallt der Sprecherhorst über den Platz. Ein unendlicher Jubelsturm bricht los, als der Führer grüßend ans Fenster tritt. Immer mehr Menschen strömen hinzu, lassen sich durch das unfreundliche Schneetreiben nicht betreten und harren aus, bis der Führer kommt. Tief ergriffen sind diese deutschen Menschen, mit bewegten Blicken schauen sie heraus zur Burg, wo hoch oben die Standarte des Führers weht.

sind diese deutschen Menschen, mit bewegten Blicken schauen sie heraus zur Burg, wo hoch oben die Standarte des Führers weht.

Kommandos erkönen: „Stillgestanden!“ und kurz darauf: „Präsentiert das Gewehr!“ Der Führer betritt den Vorhof. Der Präsentiermarsch wird überdönt von dem dräuenden Jubelsturm, mit dem die vielen tausend Menschen ihren Führer in dieser historischen Stunde auf dem Stadthain in Prag grüßen. Der Führer nimmt die Redungen entgegen und schreitet langsam die Fronten ab. Hier drückt er einem verwundeten Studenten die Hand, dort klopfert er einem anderen auf die Schulter und spricht freudvolle Worte mit diesen jungen deutschen Kämpfern.

Unaufhörlich jubeln die Deutschen Prag dem Führer zu, als er den Wagen besteigt. Langsam löst sich die Kolonne in Bewegung. Tief ergriffen ist die Menge. Mit Tränen in den Augen winken die deutschen Volksgenossen hinter dem Wagen her. Sie werden diese Stunde nie vergessen, die schönste Stunde, die der Befreiung von Willkür und Unterdrückung. Die Wagenkolonne fährt den Stadthain herunter. Eine historische Stunde ist vorüber. Der Führer hat Prag verlassen.

Rechtsfahrordnung in Böhmen und Mähren

Berlin, 16. März. Die erste Nummer des Verordnungsblattes für Böhmen und Mähren enthält eine Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres über die Einführung der Rechtsfahrordnung. Die Anordnung bestimmt, daß die in den unter dem Schutz der deutschen Truppen gestellten Gebieten geltenden Straßenverkehrs Vorschriften im Sinne der Rechtsfahrordnung anzuwenden sind. Es ist daher insbesondere auf der rechten Seite der Fahrbahn rechts zu fahren, rechts auszuweichen und links zu überholen.

Einzug von 220 Feldjägern durch die NSB. in Böhmen und Mähren

Berlin, 17. März. Zur Betreuung der unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht stehenden Bevölkerung der Gebiete Böhmen und Mährens sind von der NSB. 220 Feldjäger zum Einzug gebracht worden.

Die tschechischen Gesandtschaften in Budapest und Bukarest von den deutschen Gesandten übernommen

Budapest, 16. März. Auf Grund der Proklamation des Führers vom 16. März, nach der das Deutsche Reich die auswärtige Vertretung des Protectorats Böhmen und Mähren übernimmt, hat der deutsche Gesandte in Budapest, von Erdmannsdorff, am Donnerstag die hiesige tschechische Gesandtschaft übernommen.

Bukarest, 16. März. Der deutsche Gesandte Dr. Fabricius übernahm Donnerstagnachmittag die Geschäfte der bisherigen tschechischen Gesandtschaft in Bukarest.

Karpatho-Ukraine und Ungarn

Woloschin übergibt nicht die Staatsgewalt an die Ungarn

Budapest, 16. März. Der karpatho-ukrainische Ministerpräsident Woloschin hat am Mittwoch abend die befristete Aufforderung der ungarischen Regierung beantwortet, die Staatsgewalt in der Karpatho-Ukraine an den militärischen Oberbefehlshaber der einrückenden ungarischen Truppen zu übergeben. Woloschin teilt mit, daß drei seiner Vertrauensmänner sich auf dem Wege nach Budapest befinden. Er bitte die ungarische Regierung, die militärischen Operationen in der Karpatho-Ukraine unverzüglich einzustellen. Außenminister Graf Csaky ließ daraufhin Woloschin wissen, daß es ihm, Csaky, unmöglich sei, die militärischen Operationen aufzuhalten, da diese bereits an verschiedenen Stellen zu weit vorgeschritten seien. Er, Csaky, hoffe, daß Woloschin als Priester seinen ganzen Einfluß in der Karpatho-Ukraine geltend machen werde, damit unnützes Blutvergießen vermieden werde.

Budapest, 16. März. Ministerpräsident Graf Paul Teleki gab in der Donnerstags-Sitzung des Abgeordnetenhauses, zu der die Mitglieder des ungarischen Parlaments fast vollständig erschienen waren, die Auffassung der Regierung in der Karpatho-ukrainischen Frage bekannt. Die seit Wochen andauernden Grenzverletzungen und Herausforderungen und die anarchistischen Zustände im früheren tschecho-slowakischen Staatsgebiet hätten die ungarische Regierung veranlaßt, von einem Tag auf den anderen notwendig gemordene politische und militärische Maßnahmen zu treffen, um sowohl die Interessen des ungarischen wie auch des karpatho-ukrainischen Volkes gleichermassen zu schützen. Gestern und heute hätten die karpatho-ukrainische Bevölkerung und ihrer Führer die ungarische Regierung gebeten, das gesamte Gebiet der Karpatho-Ukraine sofort militärisch zu besetzen, um auf diese Weise da Leben und Vermögen des karpatho-ukrainischen Volkes zu sichern und die Ruhe und Ordnung so schnell wie möglich wieder herzustellen. Die ungarische Regierung habe diesem Wunsch Folge geleistet. Die Mitteilung Telekis, daß die Honved-Armee die ganze Karpatho-Ukraine in Besitz nehmen würde, wurde von den Abgeordneten mit jubelndem Beifall aufgenommen. Die Abgeordneten erhoben sich von den Sitzen und ließen den Reichsverweiser immer wieder hochleben.

Der Einmarsch der Honveds, so fuhr Teleki fort, mache von vornherein jeden Angriff oder Widerstand unmöglich. Die ungarische Armee werde in der Karpatho-Ukraine die Ruhe und Ordnung wiederherstellen. Ihr Vormarsch dürfe selbstverständlich auch nicht im entferntesten als eine Bedrohung irgend eines der Karpatho-Ukraine benachbarten Landes angesehen werden. Darüber hinaus hätten die Truppen den strengsten Befehl erhalten, alles zu vermeiden, was auch nur den geringsten Schimmer einer solchen Vermutung aufkommen lassen könnte. Durch die Besetzung werde die Karpatho-Ukraine, die seit tausend Jahren zu Ungarn gehörte, und an die sich ungarische Lebensinteressen knüpfen, wieder dem alten Mutterlande zurückgegeben. Dem Volk der Karpatho-Ukraine werde innerhalb des ungarischen Staatsverbandes eine Selbstregierung gewährt werden. Am Schluß der Rede des Ministerpräsidenten kam es erneut zu begeisterten Kundgebungen der Abgeordneten.

Polnische Grenze von ungarischen Truppen erreicht

Budapest, 16. März. Donnerstagnachmittag um 16 Uhr 20 Minuten hat ein Teil der von Muncacs aus über Sjolova in die

Karpatho-Ukraine einrückenden ungarischen Truppen bei der am Paß von Berecke gelegenen Gemeinde Petrusovics die polnische Grenze erreicht. Eine andere Kolonne des gleichen Truppenkörpers traf zur gleichen Zeit von Sjolova ausgehend in der an der Bahnlinie zwischen Muncacs und Lacoegne liegenden Gemeinde Woloc ein, die ungefähr 10 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt ist.

Polnische Militärabteilungen grüßen den neuen Nachbar

Warschau, 16. März. Donnerstagnachmittag um 13.25 Uhr erschienen die ersten ungarischen Truppen, eine aus fünf Mann bestehende Kavalleriepatrouille, in dem polnischen Grenzort Bestid. Die ungarischen Truppen wurden von polnischer Seite enthusiastisch begrüßt. Am Tscholka-Paß wurde die ungarische Patrouille offiziell durch eine polnische Ehrenkompanie begrüßt. Der ungarischen Patrouille folgte eine größere Militärabteilung mit entrollten Fahnen unter der Führung eines Obersten. Sie wurde von dem polnischen General Boruta-Spiechowicz offiziell begrüßt. Später traf auf dem Paß der ungarische Feldmarschall-Lieutenant Gerende-Kowal ein. Zwischen ihm und dem Führer der polnischen Truppen in diesem Gebiet wurde in Ansprachen die erreichte Schaffung der gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze gewürdigt.

Die im Anlauf vordringenden Einheiten erreichten unter schweren Kämpfungsgefechten der Tschechen die Orttschaft Bereczeg. Die militärischen Operationen werden durch die Anwesenheit der Witterung, vor allem durch starke Schneefälle und Schneestürme stark gehindert, wickeln sich aber trotzdem programmäßig ab.

Chuft von ungarischen Truppen erreicht

Bericht des ungarischen Generalstabes über die Lage in der Karpatho-Ukraine

Budapest, 16. März. Der ungarische Generalstab gab am Donnerstag um 20.00 Uhr folgenden Lagebericht über die militärischen Operationen in der Karpatho-Ukraine aus:

Die ungarischen Truppen erreichten im Oberlauf um 10 Uhr Chuf und bringen zur Zeit weiter nach Osten vor. Im Borsjawa-Tal wurde die Orttschaft Bilke genommen und der Bormarsch nach Doh fortgesetzt.

Die polnische Grenze wurde von der ersten Gruppe der von Muncacs aus vordringenden ungarischen Truppen nordöstlich von Woloc um 18.00 Uhr, von der zweiten motorisierten Truppe bei Berecke um 14.15 Uhr erreicht.

Die im Anlauf vordringenden Einheiten erreichten unter schweren Kämpfungsgefechten der Tschechen die Orttschaft Bereczeg. Die militärischen Operationen werden durch die Anwesenheit der Witterung, vor allem durch starke Schneefälle und Schneestürme stark gehindert, wickeln sich aber trotzdem programmmäßig ab.

Ministerrat in Bukarest

Protectoratsversuchen Woloschins abgelehnt

Bukarest, 17. März. Die rumänische Regierung hielt am Donnerstagnachmittag einen Ministerrat ab, in dem einer amtlichen Verlautbarung zufolge Ministerpräsident Calinescu über die internationalen Ereignisse und die von Rumänien getroffenen Entschlüsse berichtete.

Von unterrichteter Seite hört man hierzu, daß Woloschin die rumänische Regierung ersucht hatte, das Protectorat über die Karpatho-Ukraine zu übernehmen. Dieses Ersuchen wurde von Rumänien abgelehnt.

Starke Eindruck des deutschen Erfolges in der arabischen Welt

Umfangreiche Berichte in der jordanischen Presse

Beirut, 16. März. Die jüngsten Erfolge der deutschen Regierung haben in der gesamten arabischen Welt den tiefsten Eindruck gemacht. Man bewundert überall den neuen Beweis deutscher Staatsführung und Kraft. Die gesamte jordanisch-syrische Presse gibt den Vorgängen in Mitteleuropa weitesten Raum. Allgemein unterstreicht man die geschichtliche Zugehörigkeit der Länder Böhmen und Mähren zum Reich.

Englands Vorschläge für Palästina

Konferenzschluß Anfang nächster Woche?

London, 16. März. Der jüdischen und arabischen Abordnung zur Palästina-Konferenz wurden am Mittwoch abend die endgültigen britischen Vorschläge zur Lösung der Palästina-Frage vorgelegt. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, daß wenig Hoffnung auf Annahme durch die Araber oder Juden besteht. „Daily Telegraph“ will sogar berichten können, daß beide Abordnungen sich bereits entschlossen hätten, die Vorschläge der britischen Regierung abzulehnen. Großbritannien sei entschlossen, zum frühest möglichen Zeitpunkt entscheidend zu handeln. Die Juden, so schreibt die „Times“, wiesfen die britischen Vorschläge als weitere Verhandlungsgrundlage vor allem wegen der geringen jüdischen Einwanderungsquote zurück, während die Araber keinem Plan zustimmen wollten, der den Zeitpunkt ihrer schließlichsten Unabhängigkeit von der jüdischen Mitarbeit abhängig mache.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gliedwünsche des Führers nach Kairo. Der Führer hat dem König von Ägypten anlässlich der Vermählung seiner Schwester mit dem Kronprinzen von Iran seine Gliedwünsche übermittelt.

Die Schwester von Admiral Spee. Auf dem Stammbaum der Spee'schen Herren, dem alten Burgschloß in Helbingen, Hohenzollern, ist die im 71. Lebensjahr stehende Frau Maria König, geborene Reichsgräfin von Spee, einem längeren Leiden erlegen. Sie war die einzige Schwester des berühmten Seehelden Admiral Graf von Spee. Vor drei Jahren wurde am 22. Juni 1936 der 75. Geburtstag des Admirals im ganzen Reich würdig gefeiert, und Frau König begab sich trotz ihres Alters zum Stapellauf des an diesem Tage in Dienst gestellten Panzerkreuzers „Admiral Graf Spee“, dem sie selbst den folgen Namen des Bruders geben durfte.

Winter-Windfall in Griechenland. In Saloniki wurde eine hier seltene meteorologische Erscheinung beobachtet. Während im Zentrum der Stadt schönes, sonniges Wetter herrschte, traten am Ostrand der Stadt heftige Schneefälle ein, so daß die Straßenbahnen und Omnibusse mit Schnee bedeckt in das Stadlinnere zurückkamen. Starke Kälte mit wolkenbruchartigem Regen folgte. Im Ägäisken Meer herrschte heftiger Sturm.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 17. März 1939.

**Die Wanderausstellung „Deutsche Werkstoffe“ in Calw**

Was zeigt die Wanderausstellung? Die Wanderausstellung zeigt die wesentlichsten neuen Roh- und Werkstoffe, die innerhalb der einzelnen Handwerksberufe verwendet werden. Sie zeigt dem Handwerker, wie auch dem Bauherrn die Verwendungsmöglichkeiten der Werkstoffe, die geschaffen wurden, um Rohstoffe, an denen wir Mangel leiden, wertvoll zu erhalten. Sie zeigt ebenso die Verwendungsmöglichkeiten von Glas, um wertvolle Metalle zu sparen, wie sie die Leberlegenheit des Buna an Stelle des Naturkautschuks zeigt. Die Verwendung von Kunstfäden im Fleischerhandwerk wird ebenso anschaulich vorgeführt wie die Anwendung von Fischweiß im Bäderhandwerk. Korb- und Buchbinderhandwerk zeigen Waren aus rein deutschen Werkstoffen. Herstellungen und Verwendung von Zellwolle an fertigen Kleidungsstücken, Hätearbeiten zeigt der Stand des Schneiderhandwerks in anschaulicher Weise. Die Teppichknüpfererei Dennach zeigt herrliche Arbeiten aus Zellwolle. Zahn- und Laufräder aus Hartholz zeigen, wie es möglich ist, das wertvolle Bronze und Messing zu ersetzen. Vertreter sind auch neue Werkstoffe des Sattler- und Schloßerhandwerks und vieles andere mehr.

Im Rahmen dieser Ausstellung findet am Sonntag, den 19. März, mittags 1 Uhr im Saale des „Bad. Hofes“ eine Kreis-Handwerkersagung statt, bei der führende Männer über Rohstofffragen im Handwerk und die Altersversorgung des Handwerkers sprechen werden. Der Besuch dieser Tagung wird für jeden Handwerker von größtem Interesse sein.

**Modellschau der Modezentrale in Altensteig und Nagold.** Am 20. März zeigt die Modezentrale des deutschen Damenschneiderhandwerks im „Traubenloal“ in Altensteig nachmittags 2 Uhr, und im „Traubenloal“ in Nagold 8 Uhr abends, die neuesten Modelle für Frühjahr und Sommer 1939. Es handelt sich bei diesen Modellen um Schöpfungen erster deutscher Modellschöpfer, die hundertprozentig aus deutschen Materialien hergestellt wurden. Die Modezentrale des deutschen Damenschneiderhandwerks hat sich zur Aufgabe gestellt, die modellschöpfenden Kräfte Deutschlands zusammenzufassen und ihre besten Leistungen in aller Deutlichkeit jeweils im Frühjahr und Sommer zur Schau zu stellen. Der Zweck dieser Veranstaltung ist nicht so sehr ein wirtschaftlicher, sondern vielmehr ein ideeller, nämlich die deutschen modellschöpfenden Kräfte zu eigenen Leistungen anzuspornen und diese zur Schau zu stellen. Es soll dabei für eine Kleidung geschaffen werden, die sich einerseits an die internationale Weltmode anlehnt, andererseits aber auf den Typ des deutschen Menschen abgestimmt ist. In wie starkem Maße dies gelungen ist, beweist die Tatsache, daß die Zahl der von der Modezentrale veranstalteten Modellschauen sowie die ihrer Besucher von Saison zu Saison stieg und auch die Modellarbeit selbst immer größere Erfolge zeitigen konnte. Der Reichsinnungsausschuß des Damenschneiderhandwerks, dessen Einrichtung die Modezentrale ist, hat große Mittel für die Arbeit deutschen Modellschöpfens bereitgestellt. Die Modellarbeit der Modezentrale findet harte Förderung und Unterstützung durch maßgebende Stellen. Auch erste Wiener Modellschöpfer sind in diesem Frühjahr wieder zur Beteiligung von Modellen herangezogen worden. In der Berliner Mode- und Tagespresse haben die ersten Vorführungen in Berlin höchsten Wiederhall gefunden.

**Freiwillige für Fallschirmtruppe.** Die nächste Einhellung von Freiwilligen erfolgt im Herbst 1940. Es werden Freiwillige vom 17. bis zum vollendeten 23. Lebensjahr eingestellt. Vor der Einstellung werden die Freiwilligen zur Ableistung ihrer Arbeitsdienstpflicht herangezogen. Die Dienstzeit im Fallschirmjäger-Regiment 1 beträgt zwei Jahre. Die Möglichkeit, zwölf Jahre zu dienen, ist hier besonders günstig. Die Uniform des Regiments ist die der Luftwaffe mit gelber Waffenfarbe und mit einem hellgrünen Kameletstreifen mit der Aufschrift: Fallschirmjäger-Regiment 1. Nach beendeter Fallschirmausbildung erfolgt die Verleihung des Fallschirmschützen-Abzeichens, das auf der linken Brustseite getragen wird. Es muß für jeden einjährigfreiwilligen Jungen Deutschen besonders erstrebenswert sein, in der

jüngsten Waffengattung der Luftwaffe dienen zu dürfen. Den ernstlichen Aufgaben des Dienstes in der Fallschirmtruppe sind nur fittlich, geistig und körperlich tüchtige Bewerber, die Lust und Liebe zum Wehrdienst in der Luftwaffe mitbringen, gewachsen. Leibesfähig für Angehörige der landwirtschaftlichen Bevölkerung (sofern sie ihrer Arbeitsdienstpflicht noch nicht genügt haben) am 1. Mai 1939; für alle anderen Freiwilligen am 1. Oktober 1939. Einhellungsgefeue an: Fallschirm-Jäger-Regiment 1, Stendal (Westmark).

**Etzmansweiler, 17. März.** Die Meisterprüfung im Gipser- und Stullateurgewerbe hat mit Erfolg Friedrich Rodenbach von hier bestanden.

**Wildberg, 16. März.** (Vortrag.) Die Ortsbauernschaft Wildberg hat die Kreisabteilungsleiterin Frau Haas zu einem lehrreichen Vortrag über Schafzucht, Wollgewinnung und -verarbeitung gewonnen, der großen Anklang fand. Demnächst beginnt ein 14tägiger Wekturs der Landesbauernschaft, zu dem sich zahlreiche Frauen und Mädchen gemeldet haben.

**Calmbach, 16. März.** (Abschied.) Auf 15. März wurde der Schulleiter der hiesigen Volksschule, Rektor Kuhnle, nach Heilbronn a. N. versetzt. Seit zwölf Jahren wirkte er in treuer Liebe an der hiesigen Schule und nahm auch am Gemeindeleben regen Anteil. Am Dienstag versammelten sich sämtliche Klassen mit ihren Lehrern zu einer kleinen Abschiedsfeier.

*Nimm Dir fest vor:*  
**Chlorodont**  
*darf keinen Abend vergessen werden!*

**Wildbad, 16. März.** In Fellbach wurde der frühere langjährige Besitzer des Bahnhofhotels in Wildbad, Ernst Schäffler, von einem Motorradfahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit nach dem Unfall verschied. Diese Nachricht rief in Wildbad, wo der Verstorbene sich großer Beliebtheit erfreute, allgemeine Teilnahme hervor. Der Verunglückte stand im Alter von 80 Jahren. — Der Silberburgwirt Christian Schmid konnte seinen 75. Geburtstag feiern.

**Freudenstadt, 16. März.** (Dreitägige Osterfahrt mit Rd.) Die Kreisdienstelle Freudenstadt der NSG-Kraft durch Freude führt über die Osterfeiertage eine Omnibusfahrt nach Innsbruck durch. Die Fahrt kostet alles in allem etwa 25—26 RM. Meldungen zu dieser Fahrt werden bei der Kreisdienstelle sowie bei allen Ortswarten entgegengenommen.

**Huzenbach, 16. März.** (Lastkraftwagen in die Murg gestürzt.) Am Dienstagvormittag ist der Lastkraftwagen eines Mittelalter Unternehmers über die Murgbrücke beim Bahnhof Huzenbach in die Murg gestürzt. Das Fahrzeug hatte sich beim Sturz in die Tiefe völlig überschlagen. Der Fahrer, der den Sturz mitmachte, konnte sich glücklicherweise mit verhältnismäßig geringen Verletzungen aus dem eingedrücktlen Führerhaus retten. Es kann als ein Glück bezeichnet werden, daß die Murg an dieser Stelle nicht tief ist.

**Altlach (Hohenzollern), 16. März.** (Fuhrwerk vom Zug zertrümmert.) Am unbeschränkten Bahnübergang kurz vor Altlach ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Als der Bauer Hermann Häberle mit seinem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk vom Sägewerk kommend, abends den Bahnübergang passieren wollte, kam eines der Pferde in dem Augenblick zu Fall, als das Fuhrwerk auf dem Geleise stand. Die Bemühungen, das Pferd wieder hoch zu

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Ortsgruppe Altensteig**  
Sonntagvormittag 9.45 Uhr Schulungstagung in Wildbad. Abfahrt in Altensteig 8.45 Uhr, bei schlechten Straßenverhältnissen etwas früher. Rückkunft gegen 14 Uhr.  
Ortsgruppenleiter.

bringen, scheiterten und der Bauer wollte das zweite Pferd vom Wagen ausschirren. Im selben Augenblick kam der fahrplanmäßige Personenzug von Guggingen her und prallte mit voller Wucht gegen das Fuhrwerk, das vollkommen zertrümmert wurde. Ein Pferd war sofort tot. Die Untersuchung über den schweren Verkehrsunfall ist eingeleitet worden.

**Udingen (Kr. Tuttlingen), 16. März.** (Ueberfahren und getötet.) Die 60 Jahre alte Frau des Zimmermeisters Haller aus Udingen wurde, als sie Milch bei dem Milchsammler abliefern wollte, von dessen Auto überfahren und getötet.

**Wöblingen, 16. März.** (Schadenfeuer.) Am Mittwochnachmittag gingen im Lagerhaus der Eisenhandlung Fink vermutlich infolge Funkenslugs von einem in der Nähe aufgestellten Schweißapparat die dort lagernden Elektromotoren in Brand. Durch den Wind breiteten sich die Flammen rasch über den ganzen Schuppen aus, der völlig zerstört wurde.

**Wülstenrot, Kr. Heilbronn, 16. März.** (Tödlich verunglückt.) Auf tragische Weise verunglückte am Donnerstag früh der 56 Jahre alte Gastwirt Georg Köhler aus Wülstenrot tödlich. Er kam mit seinem Leichtmotorrad bei Hirtweiler wahrscheinlich infolge Vereisung der Straße zu Fall. Ein dicht hinter ihm fahrender Lastzug bog zwar sofort nach links aus, um den Gestürzten nicht zu überfahren, doch traf der hintere Teil des Lastzuges Köhler noch so unglücklich, daß dieser schwere Verletzungen erlitt. Auf dem Transport ins Krankenhaus erlag der Verunglückte seinen Verletzungen. Köhler hinterläßt Frau und sechs Kinder, von denen zwei Söhne gegenwärtig bei der Wehrmacht dienen und einer beim Arbeitsdienst.

**Württembergische NS-Gemeinschaftswestern in Böhmen und Mähren**  
Wie gemeldet, hat die NSG sofort die Betreuung der in Böhmen und Mähren lebenden Deutschen übernommen. So sind am Donnerstag früh 30 NS-Gemeinschaftswestern aus unserem Gau in Wien eingetroffen, um von dort aus in Böhmen und Mähren eingesetzt zu werden. Die Gemeindefeststellungen der NSG in Württemberg-Hohenzollern, von denen diese 30 NS-Gemeinschaftswestern abberufen wurden, bleiben aber nicht unbesetzt. Dank des sofortigen Einschlags der NS-Frauenkraft war es möglich, all diese Gemeindefeststellungen sofort wieder mit geeigneten und dafür vorgebildeten Frauen aus dem Frauenhilfsdienst zu besetzen.

**Das Wetter**  
Am Freitag vorwiegend bedeckt mit einzelnen Regen- bzw. Schneeschaupern. Lebhafteste Winde aus Nord, vorübergehend aus West. Temperaturen leicht ansteigend.

**Getorben**  
Schwann: Ernst Frommer, 79 J. a.  
Herrenalb: Dieter Großhans, Kind des Unterfeldmeisters Großhans.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig. D.-A. 11. 1939: 2245. Jutzzeit Preisliste 3 gültig.

**Eiederfranz Altensteig**  
Zu dem am Sonntag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ stattfindenden  
**Volkslieder-Konzert**  
lade ich unsere Mitglieder, sowie die ganze Einwohnerschaft freudl. ein.  
Eintrittspreis für Nichtmitglieder RM —.50. Der Vereinsführer.

**Wanderausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“**  
vom 19.—23. März in der Städt. Turnhalle in Calw  
Geöffnet von 9—18 Uhr. Eintritt frei.  
Auf Wunsch Führungen von Formationen in den Abendstunden.  
Ueber die Dauer der Ausstellung werden Sonntagsfahrkarten ausgegeben.  
Am Sonntag, den 19. März, mittags 1 Uhr findet im Saale des Bad. Hofes in Calw eine

**Kreishandwerkertagung**  
statt, bei der führende Männer des Handwerks über Rohstoffe, Altersversorgung u. a. sprechen werden.  
Zu dieser Tagung ergeht an alle Handwerker freundliche Einladung.  
**Kreishandwerkerschaft Calw**

**Egenhausen**  
Am Samstag, den 18. März 1939 verkauft der Unterzeichnete im Auftrag der Frau Ida Fuchs-Herre, nachmittags 6 Uhr auf dem Rathaus folgende  
**Grundstücke**  
Parzelle Nr. 1408 Nadelwald im Trostwald 22 a 08 qm  
" Nr. 1639 Nadelwald im Ohrlind 21 a 32 qm  
" Nr. 1739/1 Nadelwald im Ob. Lettenwald 94 a 41 qm  
" Nr. 1438/182 Acker im Lettenwald 1 ha 71 a 37 qm  
" Nr. 1041 Acker und Wede im Kohlwald 46 a 19 qm  
" Nr. 1722/1 W. uplast am Behlingerweg 10 a 62 qm  
Zu verpachten ist:  
Parzelle Nr. 1722/2 Acker im Lettenwald 54 a 54 qm  
" Nr. 1723/3 Acker im Lettenwald 18 a 60 qm  
S. N. Ratschreiber: Calmbach.

**Fort mit unreinem Gesicht!**  
Durch einfaches Abreiben mit der kosmetischen Milch „Alfa“ erhalten Sie ein reines jungfräuliches Gesicht. Bewährtes Gesichtspflegemittel gegen Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, schuppte Haut und Runzeln; enthält garantiert keine schädlichen Stoffe. Wer „Alfa“ probiert, ist damit zufrieden. Bestellen Sie heute noch ausübriichen Prospekt und Auskunft durch die Schwarzwald-Dr. gerie F. Schlumberger, Altensteig.

**Für die Sonntagsnummer**  
bestimmte Inserate bitten wir uns frühzeitig aufzugeben.  
**Größere Anzeigen erbitten wir uns jeweils tags zuvor!**

**Schlanker werden?**  
mit rein pflanzlich, un-schädlich, aber hochwirks.  
**Gelbe-Drops**  
R. 12, je 30 Pfl. Gewichtabnahme  
60 St. Mk. 2.75, 300 St. Spop. 10.—  
in Apotheken und Drogerien

**Sommer-sprossen**  
werden schnell besorgt durch Venus B. verstärkt oder B extra verstärkt. Ueberauschöndes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich. Venus-Gesichts-wasser beschleunigt den Erfolg. ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 80 Rpf. Erhalt. i Fachgeschäften.

**Harmonium**  
sehr schönes, klingvolles Hausinstrument, fast neu, preiswert zu verkaufen  
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. W.

# Bekanntmachung

## Musterung der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907

Nach dem Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 ist jeder deutsche Mann wehrpflichtig. Für die Musterung der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 wird Nachstehendes bekanntgegeben:

### I. Gestellungspflicht:

Der Gestellungspflicht unterliegen alle männlichen Personen deutscher Staatsangehörigkeit der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907, die im Kreis Calw wohnhaft sind oder ihren dauernden Aufenthalt haben.

Es haben sich demnach alle Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 zur Musterung zu stellen.

### II. Ort und Zeit der Musterung:

Die Musterung im Kreis Calw findet wie folgt statt:  
**in Calw (Rathaus) am Dienstag, den 28. März 1939**  
um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen des ganzen Geburtsjahrganges 1906 und diejenigen Dienstpflichtigen vom Jahrgang 1907 mit den Anfangsbuchstaben A—K der Stadt Calw;

um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1907 mit den Anfangsbuchstaben L—Z der Stadt Calw und die Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 der Gemeinden Agtenbach und Würzbach;

**am Mittwoch, den 29. März 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 der Gemeinden Hirsau, Altbürg und Ottenbrunn;  
um 9.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Sonnenhardt, Oberreichenbach, Igelsloch, Oberfollbach und Röttenbach;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Oberfollwangen, Reuweiler, Breitenberg, Schmied, Emberg und Javelstein;

**am Donnerstag, den 30. März 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Althengstett, Reuhengstett und Stammheim;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Pfelsheim, Gehingen, Dachtel, Deckenpfronn und Holzbronn;

**am Freitag, den 31. März 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Liebenzell;  
um 9.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Oberhaugstett, Reubulach, Albulach und Liebelsberg;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Bad Teinach, Beinberg, Mäckenbach, Unterlengenhardt, Biefelsberg, Möttingen und Oberlengenhardt;

**am Samstag, den 1. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Unterreichenbach, Grumbach und Salmbach;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Rapsenhardt, Schwarzenberg, Monafam, Simmoyheim und Unterhaugstett;

**in Gagold (Rathaus) am Montag, den 3. April 1939**  
um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Stadt Gagold;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Güttingen, Sulz und Emmingen;

**am Dienstag, den 4. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Wildberg;  
um 9.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Mindersbach, Ebbhausen und Pfondorf;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Kofelben, Effringen und Schönbrunn;

**am Mittwoch, den 5. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Kohrdorf, Jelshausen, Unterschwandorf, Beßingen und Oberschwandorf;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Haiterbach;

**in Altenteig (Rathaus)**

**am Donnerstag, den 6. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Altenteig-Stadt und Altenteig-Dorf;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Beuren, Eitmannsweiler, Simmersfeld, Lichhaden, Heberberg, Zwerenberg und Hornberg;

**am Dienstag, den 11. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Bernsdorf, Ebershardt, Balddorf, Egenhausen und Spielberg;  
um 9.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Martinsmoos, Gaugenwald, Wenden und Wart;

**in Wildbad (Neues Schulhaus)**

**am Mittwoch, den 12. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Wildbad;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Englöcherle, Schömbach und Michelberg;

**am Donnerstag, den 13. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Höfen und Langenbrand;

**in Neuenbürg (Rathaus)**

**am Freitag, den 14. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Neuenbürg, Waldrennach und Engelsbrand;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Liebelsbach und Gräfenhausen;

**am Samstag, den 15. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Birkenfeld, und zwar, der ganze Jahrgang 1906 und vom Jahrgang 1907 diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A—K;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Birkenfeld, und zwar diejenigen des Geburtsjahrganges

1907 mit den Anfangsbuchstaben L—Z und für die Dienstpflichtigen der Gemeinde Schwann;

**am Montag, den 17. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Arnbad, Denna, Conweiler, Feldrennach und Ottenhausen;

**in Herrenalb (Rathaus)**

**am Dienstag, den 18. April 1939**

um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Herrenalb, Döbel, Reufah und Kotschhof;  
um 13.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Bernbach und Löffelau;

Die Dienstpflichtigen sind verpflichtet, sich pünktlich zu den festgesetzten Musterungszeiten zu stellen.

Die Dienstpflichtigen haben sauber gewaschen (gebadet), mit geschnittenem Haar und mit sauberer Wäsche zu erscheinen. Sport- oder Badehose ist mitzubringen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot.

Ein Dienstpflichtiger, der am Musterungstag aus zwingenden Gründen vom Ort seines dauernden Aufenthalts abwesend ist, muß die Dauer und den Grund der Abwesenheit und seine Anschrift während dieser möglichst zwei Wochen vor Beginn der Musterung der polizeilichen Meldebehörde mündlich oder schriftlich mitteilen.

Wer durch Krankheit an der Gestellung verhindert ist, hat darüber ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Böllig Untaugliche (Geistesranke, Krüppel usw.) können auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses von der Gestellungspflicht befreit werden. Anträge sind spätestens 1 Woche vor der Musterung unter Beifügung des ärztlichen Zeugnisses bei mir einzubringen.

Entschädigung für etwaige Fahrtauslagen bei An- und Abfahrt zu dem Musterungsort oder für Lohnausfall oder dgl. werden nicht gewährt.

### III. Mitzubringende Urkunden und Nachweise:

1. Zur Musterung haben die Dienstpflichtigen mitzubringen:

- a) den Geburtschein;
- b) Nachweise über Abstammung, soweit sie in Ihrem oder Ihrer Angehörigen Besitz sind (Ahnenpaß);
- c) die Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung);
- d) das Arbeitsbuch;
- e) Ausweise über Zugehörigkeit zur NS (Marine-NS, Fliegerorganisation der NS); zur SA (Marine-SA), zur SS, zum NSKK, zum NS-Reiterkorps, zum Deutschen Seglerverband, zum NSKK (NS-Fliegerkorps), zum NRV (Reichsluftfahrtbund), zum FFWB (Freiwilliger Wehrpunkt — Gr. Marine), zum DASD (Deutscher Amateurlen- und Empfangsdienst), zur TN (Technische Nothilfe), zu den Bereitschaften (m.) des Deutschen Roten Kreuzes, zur Feuerwehr;
- f) Nachweis über den Besitz des Reichsportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens;
- g) Freischwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschule, Leistungsschein, Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG);
- h) den Nachweis über fliegerische Betätigung; für Angehörige des fliegerischen Zivilpersonals der Luftwaffe, der Luftverteidigungsverbände und der Reichsluftfahrtverwaltung, die Bescheinigung des Dienststellenleiters über fliegerisch-fachliche Verwendung und Art der Tätigkeit;
- i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote);
- k) die Bescheinigung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK — Amt für Schulen —, den Reiterchein des Reichspolizeis für Reit- und Fahrausbildung;
- l) den Nachweis über die Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz;
- m) den Nachweis über Seefahrtzeiten — Seefahrtbuch —, über den Besuch von Seefahrtsschulen, Schiffsingenieur- schulen, der Debootenschule — Befähigungzeugnisse;
- n) das Sportfliegerzeugnis, den Führerschein des Deutschen Seglerverbandes, den Schein C einer Seesportschule, das Seesportfunkzeugnis;
- o) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß, od. Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweise, Pflichtenheft der Studentenschaft);
- p) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-Verfügungstruppe;
- q) den Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der SS-Verfügungstruppe, außerdem: etwa im Besitz der Dienstpflichtigen befindliche Wehrpässe.

Dienstpflichtige mit Sehfehlern haben das Brillenrezept mitzubringen und dem Hilfsarzt unaufgefordert vorzulegen.

### IV. Strafbestimmungen:

Während der Musterung unterliegen die Dienstpflichtigen der Disziplinarstrafgewalt des Wehrbezirkskommandeurs bezw. dessen Stellvertreter.

Dienstpflichtige, die ihrer Gestellungspflicht nicht oder nicht zur festgesetzten Uhrzeit nachkommen oder den sonstigen Vorschriften über die Musterung zuwiderhandeln, werden, soweit nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu RM. 150.— oder mit Haft bestraft. Auch werden sie mit polizeilichen Zwangsmahnahmen zur sofortigen Gestellung angehalten werden.

Calw, den 14. März 1939.

Der Landrat:

J. B. Hagenmeyer, Regierungsassessor.

Gr. im. Grünwehr, Wittensteig

### Lehrtrupp

Montag abend  
19 Uhr am Geräte-  
raum

Auf der Freibank ist morgen Samstag vorm. ab 9 Uhr junges, fettes

### Ruhfleisch

Pfund 60 S, zu haben.  
W. Bäuerle.

### Frucht's Schwannenweiß

Ist ein seit Jahren bekanntes u. zuverlässiges Mittel gegen Sommersprossen. Es entfernt sie leicht durch einfache Anwendung. Ein Versuch wird Sie überzeugen. — Gegen Fickel und Allergier Schönheitswasser  
Aphrodite

Altenteig: Drogerie Schlumberger

### Hafer- u. Gerstenstroh

sowie

### Hohenheimer Futtererbsen

zur Saat, verkauft

Peter Seeger, Monhardt

### Spiele

wie:

Fang den Hut  
Halma  
Mensch, ärgere Dich nicht  
Kreuzwort-Pulok  
Sag mir über Pulok  
Elfer raus!  
Schnipp — schnapp  
Lustiges Fragen- und Antwortspiel

Schach

Schwarzwald-Quartett

### Spielearten

wie: Gaigel-Karten  
Tapp-Karten  
Patience  
Kommé

und andere Quartette sind stets vorrätig in der

### Buchhandlung Laub

Altenteig

### Alt und grau

sah mein Holzboden aus. Jetzt ist er nicht mehr zu erkennen, seit ich ihn mit KINESSA-Holzbalsam behandelt habe. Eichengelb, mahagoni, aufbraun sind die gut deckenden Farben. Ihre Wohnung wird schöner mit

### KINESSA HOLZBALSAM

Schwarzwald-Drogerie  
Fr. Schlumberger

Ist es nicht bequem zu einer Schönheitskur seinen Tee zu trinken? Dr. W. Janssens' Tee-Mischungen sind Tee in köstlicher Form 0.50 u. 2.00. Erhältlich: O. Müller, Löwen-Drug.

### Grüner Baum Lichtspiele

Samstag Sonntag, Montag je 8.30 Uhr

### Das Indische Grabmal

II. Teil  
Jugendliche haben keinen Zutritt!

### Knoblauch-Beeren

„Immer Jünger“  
machen froh und frisch. Sie enthalten alle wirksamen Bestandteile des reinen, verflüchtigten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Vorbeugend gegen:  
**Arterienverkalkung**  
hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwörungen, Stoffwechselstörungen. Geschmack- und geruchlos.  
Monatpackung 1.—  
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!  
Th. Schlier, Apotheke  
Drogerie Fritz Schlumberger

### Egenhausen Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter und Schwester

### Katharine Hammer

geb. Brenner, Wagnerswitwe  
erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Harter Brezger für die trostreichen Worte, der Schwester Anna für die liebevolle Pflege und für den Gesang des Liederkranzes.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart

Samstag, 18. März: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschafliche Nachrichten, 6.15 Gmnasial, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gmnasial, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Bericht über Ring Stephan, 11.30 Volksmusik und Bauerntanzen, 12.00 mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Arbeit — Kameradschaft — Treue, 16.00 „Wie einst im Mai“, 18.00 „Liebermann der Woche“, 18.00 Tanzmusik, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Wer bietet mehr?“, dazwischen um 22.00 Uhr Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 24.00 Nachtkonzert.

